

Rundbrief Nr. 0_August 2018

Von Karen Pfefferli / Proyecto piloto de fortalecimiento y acompañamiento para la mediación in Bogotá, Kolumbien

Ein Personaleinsatz von COMUNDO



Torrenegro/Flickr

Achtung, fertig - Bogotá

Liebe Freunde,

Noch ein paar Mal schlafen und dann ist es soweit: die Gipfelis werden durch Buñuelos und das Müesli gegen Arepas ausgetauscht, meine neue Heimat hat dann so viele Einwohner wie die ganze Schweiz und der Morgenverkehr stellt das Gubristunnel locker in den Schatten. Doch nicht alles ändert sich. Auf einer Höhe von 2500 M.ü.M fühle ich mich dann vielleicht wie auf einer Dauerwanderung und die Durchschnittstemperatur von ca 15° Celsius erinnert mich bestimmt an die Wintertage in Genf.

Spätestens seit der TV-Serie Narcos ist Kolumbien in aller Munde. Bekannt ist Kolumbien vor allem wegen des Koka-Anbaus, den Revolutionären Streitkräften und wegen des guten Kaffees. Touristen reisen vermehrt nach Kolumbien, denn auf einer Fläche von 1'138'910 km² (Schweiz: 41'286 km²) findet man von hohen Andengebirgen, zu Wüsten, tropischen Stränden und Regenwald ziemlich alle Landschaften, die man sich wünscht.

Nichtsdestotrotz bestimmt seit über 50 Jahren der bewaffnete Konflikt zwischen Guerillaorganisationen, Paramilitärs, der Regierung und dem organisierten Verbrechen den Alltag in vielen Regionen Kolumbiens. Bereits 220'000 Menschen sind dabei ums Leben gekommen, Millionen vertrieben worden. Ursache für den nicht enden wollenden Konflikt ist die ungleiche Verteilung von Reichtum und Land. Seit dem Friedensabkommen, das Ende 2016 zwischen der kolumbianischen Regierung und der Farc (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia) unterzeichnet wurde, sind 261 Menschenrechtsverteidiger ermordet worden, davon alleine 98 seit Beginn dieses Jahres. Die steigende Gewalt zeigt, dass der Frieden in Kolumbien für die Menschen noch in weiter Ferne liegt.

Kontaktadresse – Karen Pfefferli

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

karen.pfefferli@comundo.org - Die Kosten für meinen Einsatz trägt COMUNDO.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.

Rundbrief Nr. 0_August 2018

Von Karen Pfefferli / Proyecto piloto de fortalecimiento y acompañamiento para la mediación in Bogotá, Kolumbien

Aktuelles aus Kolumbien: Präsidentschaftswahlen 2018

Seit Anfang Jahr wurde in Kolumbien eifrig über den neuen Präsidenten debattiert. Diese Frage beschäftigte auch mich, denn für meine Arbeit hat es einen grossen Einfluss, ob der linksgerichtete Ex-Bürgermeister von Bogotá, Gustavo Petro, oder der rechtspopulistische Gegenkandidat, Iván Duque, an der Macht ist. Weshalb? Weil das Friedensabkommen im Zentrum der Abstimmung stand. Gemäss der rechten Parteien hat der Staat den Rebellen zu viele Zugeständnisse gemacht. Nach der Linken hingegen erfüllt die Regierung ihr Versprechen gegenüber den Ex-Guerilleros, ihnen Schutz vor Angriffen zu gewähren und sie bei der Rückkehr ins zivile Leben zu unterstützen, nicht.

Mit der Wahl von Ivan Duque am 16. Juni werden die Voraussetzungen für die Friedensarbeit von COMUNDO nun wohl schwieriger. Zwar will Duque heute den Friedensvertrag retten (2016 stimmte er dagegen), dessen Umsetzung jedoch verändern. Für viele Opfer des Krieges ist dies nicht akzeptabel, und gerade in den ländlichen Regionen, die vom Konflikt besonders betroffen waren, wirft dieses Vorhaben viele Fragen auf. Kürzlich wurde zudem im Parlament die Gesetzgebung für die juristische Spezialkommission des Friedensabkommens sistiert – ein erstes, deutliches Zeichen des Einflusses der rechten Kräfte, so die Landeskoordinatorin Mirjam Kalt (COMUNDO). Welche Auswirkungen dies nun konkret auf meine Arbeit mit COMUNDO und CINEP hat, wird sich in den nächsten drei Jahren zeigen.



Inter-American Dialogue/Flickr

Wer ist denn eigentlich COMUNDO und zu wem schicken die mich in Kolumbien?



COMUNDO ist meine Entsendeorganisation und vermittelt Fachpersonen in sieben Ländern in Lateinamerika, Afrika und Südostasien. Sie ist eine der führenden Schweizer Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA), die sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzt und den Fokus dabei auf den gegenseitigen Wissensaustausch legt. Dafür arbeitet COMUNDO immer mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, die sich mit nachhaltigen Projekten für die lokale Bevölkerung einsetzen. In Kolumbien ist COMUNDO seit über 60 Jahren tätig.

Die Partnerorganisation, bei welcher ich in Bogotá arbeiten werde, heisst CINEP (Centro de investigación e educación popular). CINEP ist eine Nichtregierungsorganisation, die 1972 gegründet wurde und sich für den Aufbau einer gerechteren Gesellschaft einsetzt, indem eine umfassende und nachhaltige Entwicklung gefördert wird. CINEP möchte nun neu eine Mediationsstrategie entwickeln, welche die friedliche Beilegung von Konflikten angesichts der Umsetzung des Friedensabkommens begünstigt. Langfristiges Ziel ist es, dass CINEP auch auf nationaler Ebene als Mediationszentrum anerkannt wird. Ich werde in einem Pilotprojekt mitarbeiten, das im Januar 2018 begann und die Vermittlungskapazitäten der lokalen Akteure stärken möchte. Damit soll eine Kultur der friedlichen Konfliktlösung in den Territorien gefördert werden und gleichzeitig die vorhandenen nationalen Erfahrungen im Bereich Mediation und Dialogförderung sichtbar gemacht werden. Mein Aufgabefeld umfasst dann zum Beispiel die Entwicklung und Durchführung von Trainings- und Begleitprozessen mit den Gemeinschaften und Projektpartnern oder die wissenschaftliche Mitarbeit bei der Datenerhebung und -systematisierung im Bereich Mediation und Versöhnungsprozessen.



COMUNDO

Rundbrief Nr. 0_August 2018

Von Karen Pfefferli / Proyecto piloto de fortalecimiento y acompañamiento para la mediación in Bogotá, Kolumbien

Die Netzwerkgruppe: das seid ihr!

Warum erhaltet ihr diesen Brief? Weil ihr alle Teil meiner Netzwerkgruppe seid. Was bedeutet das? Jede COMUNDO-Fachperson hat eine solche Gruppe. So könnt ihr verfolgen, was ich während drei Jahren so mache und mich dabei in Gedanken, im Austausch und vielleicht auch bei einer Reise nach Kolumbien (die einige von euch hoffentlich bereits planen!) unterstützen. Ihr werdet so über die Entwicklung meines Projektes auf dem Laufenden gehalten. Ich freue mich, mich mit euch allen auszutauschen und möchte dir, liebe Alexandra, herzlich danken, dass du die Leitung meiner Netzwerkgruppe übernimmst!

Nach 6 Monaten nachdenken, organisieren und vorbereiten ist es nun fast soweit: ich verlege vorübergehend meinen Wohnsitz. Nicht zum ersten und wohl auch nicht zum letzten Mal, dafür aber zum ersten Mal für eine solch lange Zeit. Die Stimmung schwankt zwischen Vorfreude auf die neue Erfahrung, Wehmut Bekanntes und vor allem Familie und Freunde vorübergehenden zurückzulassen, Lust auf Neues und gleichzeitig auch Respekt vor dem Unbekannten. Ich freue mich, gemeinsam mit euch diesen Abschnitt auf meinem Lebensweg zu gehen und bereits vor Weihnachten werdet ihr dann erfahren, wie es mir in den ersten Monaten ergangen ist!

Herzliche Grüsse,

Eure Karen

Rundbrief Nr. 0_August 2018

Von Karen Pfefferli / Proyecto piloto de fortalecimiento y acompañamiento para la mediación in Bogotá, Kolumbien

Für weltweite soziale Gerechtigkeit

COMUNDO engagiert sich mit gegen hundert Fachpersonen auf drei Kontinenten (Südamerika, Afrika, Asien) in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Damit ist sie die führende Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA).

COMUNDO konzentriert sich in den Einsatzländern auf den Schutz der Lebensgrundlagen in den Bereichen Existenzsicherung, Demokratie und Frieden sowie Umwelt. Dafür tauschen die Fachpersonen vor Ort ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit lokalen Partnerorganisationen aus.

In der Schweiz schafft COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

COMUNDO
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
6006 Luzern
Telefon: 058 854 12 13
Mail: spenden@comundo.org
www.comundo.org

Büro Deutschland:
Eisenbahnstrasse 40
D-78628 Rottweil
Mail: rottweil@comundo.org
Telefon: +49 741 290 28 20

Ihre Spende zählt!

COMUNDO deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland:
Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Online-Spende:

www.comundo.org/spenden

